

Kurt Koszyk

Klaus Beyrer, Martin Dallmeier (Hg.): Als die Post noch Zeitung machte. Eine Pressegeschichte

1995

<https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4368>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Koszyk, Kurt: Klaus Beyrer, Martin Dallmeier (Hg.): Als die Post noch Zeitung machte. Eine Pressegeschichte. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 12 (1995), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4368>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

III Buch, Presse und andere Druckmedien

Klaus Beyrer, Martin Dallmeier (Hg.): Als die Post noch Zeitung machte. Eine Pressegeschichte

Eine Publikation des Deutschen Postmuseums Frankfurt/M., anlässlich der gleichnamigen Ausstellung. - Gießen: Anabas 1994, 207 S., DM 48,-, ISBN 3-87038-258-9

Die im Juni bis September 1994 in Verbindung mit dem Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv, Regensburg, der Sammlung Hans Ulrich Nieter, Krefeld, und der Stiftung Weimarer Klassik durchgeführte Ausstellung feiert das Verdienst der Post um die Entstehung und Verbreitung der Presse. Im Zeichen wachsender Kosten im Postzeitungsvertrieb ist das Verhältnis heute nicht ungetrübt. Martin Welkes Beitrag zu dem Begleitband über "Presse und Zensur" (S.148-156) hätte noch deutlicher machen können, wie der Postdebit, d.h. die Zulassung zum Postvertrieb, für die Printmedien eine zweiseitige Sache war.

Der Band ist vornehmlich für die Frühgeschichte der Presse bis ins 18. Jahrhundert von Nutzen, nicht zuletzt wegen der historischen Texte von Paul Jacob Marperger (S.26), Christian Weise (S.27) und Kaspar von Stieler (S.28-31). Die Originalbeiträge nutzen im wesentlichen die vorliegende Literatur, ohne sie in der Bibliographie (S.198-201) auch nur annähernd vollständig nennen zu können.

Der Laie, der die Ausstellung besuchte, wird mit Hilfe der schönen Illustrationen und der einführenden Texte ein übersichtliches Bild von der kulturellen Bedeutung der Presse seit der Erfindung Gutenbergs (um 1450) gewinnen können. Wichtige neue Tatsachen sind von der Forschung in den letzten drei Jahrzehnten zutage gefördert worden. Eine Tabelle zur Zeitungsgeschichte wäre hilfreich gewesen, um zu erfahren, daß nunmehr der Erscheinungsort des *Aviso* von 1609 endgültig in Wolfenbüttel lokalisiert worden ist und man nun mit Recht vermutet, daß die Straßburger *Relation* (1609) bereits um 1605 eine Vorläuferin gehabt hat, die im Original aber noch nicht entdeckt werden konnte. Als ein Defizit bleibt festzuhalten, daß die Arbeiten von Folke Dahl, der die europäischen Wurzeln der frühen Presse ausgrub, nicht gebührend berücksichtigt wurden.

Kurt Koszyk (Dortmund)